



Krisen und Konflikte

Ägypten: Bildung und Schutzmaßnahmen für getrennte und unbegleitete Flüchtlingskinder



Die Situation

Ägypten ist beispielhaft für die Probleme des globalen Südens in Bezug auf Geflüchtete. Die meisten der rund 270.000 Geflüchteten kommen aus Syrien, dem Sudan und dem Südsudan sowie aus Eritrea. Unter den Geflüchteten befinden sich auch viele Kinder. Einige der Kinder sind ohne ihre Eltern oder andere

Verwandte eingereist oder wurden von diesen getrennt.

Das Projekt reagiert auf den Bedarf an formaler Bildung von unbegleiteten und getrennten Kindern in Ägypten. Aktuell leben rund 4.200 unbegleitete und getrennte Kinder in Ägypten und sie stehen vor erheblichen Barrieren, die ihre Möglichkeit zur Einschreibung und zum Erfolg in der Schule einschränken.

Während viele dieser Barrieren ohnehin für die meisten Flüchtlingskinder bestehen, sind diese für die unbegleiteten und getrennten Kinder besonders hoch.



Funded by
European Union
Humanitarian Aid

Das Projekt wird unterstützt durch die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO).

Das Projekt

Das Hauptziel dieses Projekts ist es, 1.950 unbegleitete und getrennte Kinder dabei zu unterstützen, eine sichere und relevante formale Ausbildung zu erreichen. Das Projekt erleichtert den Zugang zur formalen Bildung, indem es über fünf lokale Gemeinden das Bewusstsein für dieses Thema schärft und etwa 600 Kinder direkt über die verfügbaren Bildungsmöglichkeiten berät.

Ein sogenanntes „Brückenprogramm“ für 100 Kinder sowie ein „Accelerated Learning Program“ für 150 Kinder wird angeboten, um Kindern und Jugendlichen, deren Schulbildung unterbrochen war, den Wiedereinstieg zu ermöglichen und ihnen zu helfen, sich an die sprachlichen und akademischen Anforderungen anzupassen, die für den Zugang zur formalen Bildung in Ägypten erforderlich sind.

Bildungszuschüsse an 1.630 Kinder für den Zugang zur Bildung werden gewährt.

Das „Remedial Program“ bietet für 100 Kindern zusätzliche Unterstützung an, um die schulischen Leistungen zu verbessern und einem Schulabbruch vorzubeugen.

Ein Unterstützungssystem über Peer-Support-Gruppen (für 500 Kinder) wird angeboten und zusätzlich zu dem monatlichen Follow-Up werden psychosoziale Aktivitäten für 350 besonders bedürftige Kinder angeboten.

Projektnummer: P.134-2022-001